



Berater Walter Girardi, Kundenbetreuer Alois Metzler, Geschäftsführer Josef Helbok und Auditor Ing. Josef Beller.

Häusle-Helbok TÜV-zertifiziert

Als führender Komplettanbieter für Kanal.services wird das Unternehmen Häusle-Helbok GmbH von vielen Kunden aus Gewerbe, Industrie, Städten, Gemeinden, Abwasserverbänden und zahlreichen Privatkunden geschätzt. Aktuell freut sich Geschäftsführer Josef Helbok mit seinem Team über die erfolgreiche ISO-Zertifizierung 9001:2008. Der TÜV Austria bescheinigt dem Unternehmen damit eine hohe Leistungsfähigkeit und eine ebensolche Qualität. Weiters hat der TÜV Austria eine hohe Mitarbeiterqualifikation mit guter Ausbildung, hoher Fachkompetenz und auch ein sehr gutes Reporting festgestellt. Häusle-Helbok hat im zweiten Halbjahr 2012 die Einführung dieses Quali-

tätsmanagementsystems beschlossen und konnte dies zügig abschließen.

Experten mit Weitblick

Als Experten für alle Kanal.services verfügt die Häusle-Helbok GmbH über motivierte Mitarbeiter mit Know-how und über modernste Fahrzeuge für sämtliche Aufgaben. Das TÜV-Zertifikat gilt bis 2016. Die Einhaltung der Qualitätsvorschriften wird durch jährliche Überwachungsaudits vom TÜV sichergestellt. Josef Helbok: „TÜV Austria-Auditor Ing. Josef Beller bestätigte unsere sehr guten, schlüssigen und klaren Abläufe und unsere hohe Systematik. Die durchgängige Einhaltung der Qualitätsrichtlinien dient den Kunden und Mitarbeitern.“

Jede Menge Kunststoff

Ein erster Blick auf die Sammelzahlen der Altstoff Recycling Austria AG (ARA) für 2012 zeigt einen spürbaren Anstieg der Sammelmengen bei Kunststoffverpackungen.

Laut Österreichs führendem Verpackungssammelsystem haben die Österreicher insgesamt 145.000 Tonnen Leichtverpackungen (überwiegend Kunststoffverpackungen) in den gelben Tonnen und gelben Säcken gesammelt. Das sind um 3,7 Prozent mehr als im Vorjahresvergleich.

Diese positive Entwicklung lässt sich auf ein weiter verdichtetes Angebot an Sammelbehältern zurückführen. ARA Vorstandssprecher Dr. Christoph Scharff: „Bequeme Sammlung und ein attraktives Erscheinungsbild sind wichtig, um zum Mitmachen zu motivieren. Wir optimieren laufend die Sammelmöglichkeiten. Auch die neue, einheitliche Kennzeichnung der Sammelbehälter wird sehr gut angenommen.“ Diesen Weg wird die ARA 2013 weitergehen. Die

Altpapiersammlung in den roten Tonnen verzeichnete mit 598.000 t einen leichten Rückgang an Verpackungen und anderem Altpapier gegenüber dem Vorjahr. Bei der Altmetsammlung war mit 30.000 Tonnen ebenfalls eine leichte Abnahme um -0,8 Prozent zu beobachten, der Anteil an Verpackungen in der blauen Tonne hat jedoch zugenommen.

Ebenfalls leicht erhöht hat sich die Sammelmenge von Altglas auf insgesamt 232.000 Tonnen – und dies trotz laufenden Gewichtseinsparungen bei Glasverpackungen (2011: 230.000 Tonnen). Dr. Harald Hauke, Geschäftsführer der Austria Glas Recycling GmbH, führt dies auf das Umweltbewusstsein der Bevölkerung zurück, die damit einen „einfachen und zugleich effektiven Schritt zum Schutz der Umwelt und des Klimas“ setzen könne.

2012 sammelten die Österreicher 1.005.000 Tonnen Verpackungsmaterial und Altpapier. Das entspricht einem Plus von 0,4 Prozent und bestätigt die hohe Bereitschaft der Bevölkerung, beim Recycling mitzumachen. Dieses Bild wird auch durch die Ergebnisse einer aktuellen IMAS-Studie im Auftrag der ARA bestätigt: So finden 94 Prozent der Befragten die Mülltrennung in Österreich sehr gut oder gut. 96 Prozent sammeln Verpackungsabfälle getrennt. Nur noch 30 Prozent empfinden die getrennte Sammlung als zusätzlichen Zeitaufwand. 1995 wa-



Die Vorarlberger haben – wie die Österreicher – 2012 mehr Kunststoffverpackungen gesammelt als je zuvor.

ren das noch 45 Prozent. Mülltrennung ist erkennbar zum integralen Bestandteil des Alltags geworden.

20 Jahre Bewusstseinsbildung

Das anhaltend hohe Niveau der Verpackungssammlung ist nicht zuletzt auf das Engagement der ARA zurückzuführen, die dieses Thema seit ihrer Gründung 1993 mit Erfolg in der Bevölkerung verankert hat. „Wir haben gemeinsam mit unseren Partnern in den Städten, Gemeinden und der Entsorgungswirtschaft viel erreicht. Doch damit dürfen wir uns nicht zufrieden geben“, betont Christoph Scharff. „Die

Verpackungssammlung ist kein Selbstläufer. Wir müssen den Dialog mit der Bevölkerung und den Unternehmen fortführen, ihn sogar intensivieren.

Nur so können wir das hohe Recyclingniveau in Österreich erhalten und es dort ausbauen, wo noch Potenzial besteht.“ Die nächsten 20 Jahre bleiben für die ARA also weiterhin herausfordernd.

Impressum | Redaktion und Texte:

Hanna Reiner, Tobias Hämmerle, Andreas Scalet, Russmedia Bilder: VMH-Archiv, Klaus Hartinger, Beate Rhomberg, Siemens, Häusle Anzeigenberatung: Russmedia, Gutenbergstraße 1, 6858 Schwarzach

Müllsammler

Vorarlberger haben 2011 folgende Mengen recycelbaren Müll pro Person gesammelt.

Papier:	82,5 kg
Glas:	33,0 kg
Leichtverp.:	26,8 kg
Metalle:	6,4 kg
Gesamt:	148,7 kg



Unsere Umwelt. Unser Auftrag.

Häusle
Umwelt.freundlich

Nachhaltig ist, wenn es sich für unsere Kinder und Kindeskiner im Kreis dreht.



Loacker ist der Spezialist für die nachhaltige Nutzung von Wertstoffen. Die Dienstleistungspalette reicht vom Handel mit Schrott und Metallen über die professionelle Aufbereitung von Wertstoffen bis zum kundenorientierten Container-Service. Wir sorgen dafür, dass Wertstoffe aller Art materialgerecht recycelt werden. Für unsere Kunden, unsere Umwelt – und die nächsten Generationen.



www.loacker.cc

Wertstoff Zukunft.